

# Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der



Stadt Eltville

Erscheint wöchentl. zweimal, Mittwochs u. Samstags.  
Bezugspreis 1.— Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.  
Durch die Post 1.— Mk. ohne Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 216.

Anzeigenpreis:  
die 1spaltige Petitzeile 1/2 Pfg., bei Wiederholungen  
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr. 8

Eltville a. Rh., Samstag, den 27. Januar

1917.



## Kaiser Wilhelm II. zum Geburtstage!

Grüß ihm auf dem Kaiserthron,  
Unserm königlichen Herrn!  
„Ueber ihm bleibt seine Krone“,  
Und darin glänzt Stern um Stern.

Was er sprach zu seinem Volke,  
Strahlt wie Sternenglanz zur Nacht,  
Leuchtend durch die Kriegeswolke,  
Durch den Pulverdampf der Schlacht.

Tief und fromm sind seine Worte,  
Zukunftsfaat für Volk und Reich.  
Ueber seines Festtags Pforte  
Leuchten sie uns sternengleich.

Eins vor allem leuchtet helle,  
Freudenreich und segenschwer:  
„Unter Jesu Kreuz ich stelle  
Reich, Volk, mich, mein Haus und Heer.“

Segen strömt vom Himmelsthron  
Auf den Mann, der also spricht.  
„Ueber ihm blüht seine Krone“,  
Um ihn leuchtet Gottes Licht.

F. St.

Noch niemals feierte das deutsche Volk den Geburtstag seines Kaisers in einer solch' ernsten Stunde wie heute. Ein jeder seiner Untertanen weiß, daß wir vor welterschütternden Ereignissen stehen, die über das Schicksal unseres lieben Vaterlandes entscheiden. Mit Anstrengung ihrer letzten Kraft rüsten ringsum unsere Feinde, um Deutschland zu vernichten und seine Stellung, auf die es durch eine mehr als tausendjährige, ruhmvolle Vergangenheit und seine unsterblichen Verdienste um die Kultur Europas berechtigten Anspruch hat, zu untergraben.

Nicht das von uns „verletzte Völkerrecht“, nicht „der preussische Militarismus“ waren es, der sie zu den Waffen greifen ließ, sondern der blasse Neid auf unseren wachsenden Wohlstand und der Zorn über die wunderbare Schaffenskraft, die unser Volk auf allen Gebieten des Lebens zeigte. Schöne, ja mit einer an hohn grenzenden Verachtung haben sie die Hand zum Frieden zurückgestoßen, die Kaiser Wilhelm ihnen nicht aus dem Gefühle der Ohnmacht, sondern im Bewußtsein unserer seitherigen Erfolge dargeboten hat, um dem blutigen Völkerringen ein Ende zu machen. Tief empfindet das ganze deutsche Volk diesen Frevelmut des Feindes, der auch denen die Augen geöffnet hat, die da meinten, daß der Friede nur vom Willen unserer Regierung abhängt. Fester denn je schließt es sich daher in diesen Tagen um seinen Herrscher, von dem es weiß, daß er an dem furchtbaren Elende unschuldig ist, das der Weltkrieg über ganz Europa gebracht hat. Mit ihm stehen wir, mit ihm fallen wir in altgermanischer Treue. Den Blick mutig in die Zukunft zu richten, nicht zu zaudern und zu zagen, lieber alles zu ertragen, als die Knechtschaft, das ist das Gelöbniß, welches wir heute dem Kaiser an seinem Geburtstage machen. Gott aber möge schirmend seine allmächtige Hand über ihn halten, damit er den Sieg der gerechten Sache erlebe und Deutschland zu neuer Wohlfahrt und Blüte führe.

Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!

Df. —

**Amtlicher Teil.**

**Bekanntmachung.**

Der Fleischverkauf der 4. Kalenderwoche, vom 22. bis 28. Januar 1917, findet erst am Dienstag, den 30. d. Mts. statt, da das Fleisch nicht rechtzeitig eingetroffen ist.  
Eltville, den 26. Januar 1917.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Diejenigen Personen, welche sich zum Bezug von Petroleum gemeldet und in den Vormonaten bereits solches erhalten haben, werden aufgefordert, das für den Januar zustehende Petroleum am Montag und Dienstag kommender Woche in dem Geschäft Peter Böhn, Schwalbacherstraße, abzuholen. Wieviel jeder erhält, ist in der bei Böhn ausliegenden Liste zu ersehen.

Eltville, den 26. Januar 1917.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Am Montag, den 29. d. Mts., nachmittags von 2—4 Uhr, ist der Weinzucker im städt. Lager bei Kurt abzuholen. Die Weinzuckerbezugscheine sind mitzubringen. Das kg kostet 70 Pfg. und ist bei Empfang sofort zu bezahlen. Säcke sind mitzubringen.

Eltville, den 26. Januar 1917.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Ziegen- und Schweine-Besitzer mit Ausnahme derjenigen, welche selbst Getreide gezogen und davon Kleie erhalten, werden aufgefordert, sich schriftlich beim Magistrat bis spätestens Montag, den 29. d. Mts., vormittags, zu melden.

Dabei ist anzugeben wieviel Schweine oder Ziegen sie im Besitze haben.

Eltville, den 24. Januar 1917.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 30. Januar 1917, vormittags von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab, werden im Rathaushofe Kartoffeln abgegeben, das Pfund zu 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfg.

Es werden aufgerufen:

7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr die Nummern von	1— 50
7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	51— 100
8 " " " "	101— 150
8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	151— 200
8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	201— 250
8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	251— 300
9 " " " "	301— 350
9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	351— 400
9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	401— 450
10 " " " "	451— 500
10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	501— 550
10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	551— 600
10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	601— 650
11 " " " "	651— 700
1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	701— 750
1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	751— 800
1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	801— 850
2 " " " "	851— 900
2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	901— 950
2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	951— 1000
2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	1001— 1074.

Der Verkauf wird um 3 Uhr geschlossen. Das Geld ist abgezählt bereit zu halten.

Eltville, den 27. Januar 1917.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Am Dienstag, den 30. und Mittwoch, den 31. d. Mts., vormittags von 8 Uhr ab, wird im städtischen Laden Butter ausgegeben. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen. Es entfallen auf den Kopf der Haushaltung 50 gr. Es kosten die 50 gr 32 Pfg. Für die Güte der Ware wird nicht gehaftet.

Es werden aufgerufen:

am Dienstag, den 30. Januar, um

8 Uhr die Nummern	1— 80
8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	81— 160
8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	161— 240
8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	241— 320
9 " " " "	321— 400
9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	401— 480
9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	481— 560

am Mittwoch, den 31. Januar, um

8 Uhr die Nummern	561— 640
8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	641— 720
8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	721— 800
8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	801— 880
9 " " " "	881— 960
9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	961— 1040
9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	1041— u. folgende.

Der Verkauf wird um 10 Uhr geschlossen.

Eltville, den 26. Januar 1917.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Am Dienstag, den 30. d. Mts., vormittags von 9 Uhr ab, werden auf dem Rathaus hier, Zimmer Nr. 10, die Seifenkarten für die folgenden 6 Monaten ausgegeben, wie folgt:

Um 9 Uhr die Nummern	1— 50
" 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	51— 100
" 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	101— 150
" 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	151— 200
" 10 " " " "	201— 250
" 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	251— 300
" 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	301— 350
" 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	351— 400
" 11 " " " "	401— 450
" 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	451— 500
" 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	501— 550
" 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	551— 600
" 2 " " " "	601— 650
" 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	651— 700
" 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	701— 750
" 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	751— 800
" 3 " " " "	801— 850
" 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	851— 900
" 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	901— 950
" 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	951— 1000
" 4 " " " "	1001— 1050
" 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " " " "	1051— 1085

Die Zeit ist genau inne zu halten. Die Seifenkarten müssen unbedingt am Dienstag abgeholt werden, da eine spätere Ausgabe nicht mehr stattfindet.

Eltville, den 26. Januar 1917.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 31. d. Mts., nachmittags von 1 bis 4 Uhr, werden im Rathaushofe Gelbe Rüben verkauft der Zentner zu Mk 6.80. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen.

Eltville, den 26. Januar 1917.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 31. d. Mts., vormittags von 9—11 Uhr, werden im Rathaushofe Erdkohlrahen, der Zentner zu 5.30 Mk. verkauft.

Eltville, den 26. Januar 1917.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Wir bieten an:  
Einen Elektromonteur.  
Wir suchen:  
Ein älteres Hausmädchen für Hausarbeit.

Eltville, den 27. Januar 1917.

Städtische Arbeitsnachweisstelle

**Zu Kaisers Geburtstag.**

**(Aufforderung zum Vaterländischen Hilfsdienst)**

Zum dritten Male begeht das Deutsche Reich den Geburtstag seines Kaisers unter den Nachdrücken eines Weltkrieges, wie ihn die Welt bisher nicht gekannt hat! An Stelle von Anreden, feierlichen Aufzügen, glänzenden Festschmuckungen und Galatafeln heidenmütige Taten in übermenschlichem Kampfe gegen die Welt von Feinden; und in der Heimat die ernste Arbeit, fester, unbeflegbarer Wille, die zu halten. An der Spitze des Heeres, bald Weltbesten, bald im Osten, immer aber im Breitenpunkt der Entscheidungen, dem gesamten Völkern ein Vorbild an höchstem Verantwortungsbewusstsein und unbegrenzter Willenskraft, ein Herrscher der in Kampf und Sieg blieb, was er immer war und immer sein wollte: Der Friedensfürst der Welt des deutschen Gewissens! Das Völkchen was ein Gewaltiger der Erde sein kann! Und der Donner der Geschäfte konnte den Frieden des Monarchen betäuben, nicht der Sieg des deutschen Schwertes ihn blenden. Die reine Menschenliebe bot über die blutigen Schranken hinweg die Hand zum Frieden. Ich es auf Gott wagen, da die Feinde keinen haben, der es wagt! Erhöhenen Herzens jeder von uns diese Heidentat des kaiserlichen Gewissens erlebt und zu werten gewußt. So Tat und ihres Vollbringers wollen wir sein und bleiben! Die Feinde haben die Gebot Hand von sich gewiesen. Neue kühnere Kämpfe anstrengendere Opfer stehen uns bevor! nicht mehr allein die bewaffneten Heere sind Kämpfer des Kaisers und des Vaterlandes. In schwerer Stunde empfangen wir aus Hand der Notwendigkeit eine Gabe, wie die sie nicht sah, wie die Geschichte der Staaten noch nicht kannte. Deutsches Pflicht- und Lichtgefühl geht den Weg, den niemand fand; den Weg des vaterländischen Hilfsdienstes! Die Helden draußen wissen fest, eine Armee, die Armee der Arbeit, marschiert ihnen auf. Und die zu Hause wissen: Deutsche, ob Mann, ob Frau, ob alt, ob in Stadt und Land, hat die Möglichkeit, Arm und Kopf, seiner Fähigkeit nach, dem Vaterlande zu dienen und seine Kraft, und sie auch noch so bescheiden sein, in den Reihen des Großen und Ganzen zu stellen, und zu dem endgiltigen Siege beizutragen. folgten schon dem Rufe, viele standen in ihrem Berufe gemäß, im vaterländischen Hilfsdienst der Arbeit. Aber viele können und müssen hinzutreten, die Reihen müssen geschloßen werden, müssen wachsen! Auf niemanden ein Verzicht! Keiner soll zaudern, keiner zaudern. Denke jeder an seinen Kaiser, an Brüder im Felde! Denke daran, daß er wenn sie ruhmgekrönt heimkehren, frei und in die Augen blicken, ihnen sagen will: Ich war ein Kämpfer, eine getreue Kampf für euch, ihr Tapferen, die ihr dem Vaterland die Brust botet! Der Augenblick ist da zur Arbeit für Kaiser und Reich, für den für den Frieden! Gebt den Brüdern im Felde, gebt ihnen Kraft! Jeder muß, diene mit der Gabe, die ihm gegeben! prüfe sich, befrage sein Herz, schärfe sein Wissen! Jeder erregte seinen Teil an dem Gelingen des Kaisers, des Heeres, des Vaterlandes! Das sei die Geburtsgabe für unser Kaiser!

**Kriegs-Chronik.**

24. Januar.

Wetter: Bei Frostwetter blieb die Tätigkeit in mäßigen Grenzen. — Die

ugten das klare Wetter zu Beobachtungsflügen us. Die Gegner hielten in zahlreichen Luft- umflogen 6 Flugzeuge durch uns ein. — Osten: leiderseits der Na und südlich Riga haben sich ir uns günstig verlaufende Kämpfe entwickelt. — ceeresgruppe Madensen: Das Nordufer es Georgsarmes, nördlich von Tulcea, wurde on uns wieder aufgegeben.

25. Januar.

Westen: Im Artois und an der Aisne- ront nahm die Kampftätigkeit der Artillerie nd Minenwerfer zu; im Vorfeld kam es zu seinen Zusammenstößen. — Südwestlich von erry-au-Poc drangen preussische und sächsische Stosstruppen in französische Gräben und kehrten er den hoch erbittertem Kampf mit einem Offizier, 30 ie Geschützmann und zwei Maschinengewehren zurück. — lle von In der Combreshöhe gelang es zwei Erhundera genden Jänen dreifach überlegenen französischen Posten nützige Zeit übermächtigen und mit einem Maschinengewehr egen an die eigene Linie zurückzubringen. — In den eimat Hagenen schickte am Silbentag der Vorstoß Wille, dritter französischer Streifabteilung. — Marcs es, bald Wetter begünstigte die Fliegerfähigkeit. — Osten: e im Breiderseits der Na brachten unsere Angriffe meh- amten Vere russische Wadstellungen in 10 Kilometer rtungsweite mit 14 Offizieren, 1700 Mann und 13 n Derrschinengewehren in unsere Hand. — West- es er imich von Lud brachen Sturmtruppen rheinischer riedensregimenter in die Dorfstellung von Semerynall Das Ein und holten 14 Gefangene heraus. — Zwi- lann! Achen Casinu- und Putna-Tal wurden dem Gegner en Friede Gefangene abg. nommen. — Im übrigen Ruhe.

26. Januar.

Westen: Auf dem Westufer der Naas hürn- ten Teile weißrussischer und badischer Regimenter, wieksam unterstützt durch Artillerie, Pioniere und Minenwerfer die französischen Gräben auf Höhe 304' in 1800 Meter Breite. Im Hand- gemenge erlitt der Feind blutige Verluste und 10 Maschinengewehre in unserer Hand. Nachts ehten die Franzosen zum Gegenstoß an, der unglück. — Am „Toten Mann“ führten Unter- nehmungen zum gewünschten Erfolg. — Osten: Die Kämpfe an der Na brachten auch gestern spreussischen Divisionen vollen Erfolg; die Be- stimmung weiterer russischer Stellungen, 500 Ge- langene wurden eingebracht. — Im Vereker- gebirge wurden am Casinatal Angriffe russischer Kompagnien zurückgewiesen. — Mas e d. Front:

### Der Spion.

Alles fürs Vaterland.

Erzählung von Hanns Kurd.

(Nachdruck verboten.)

Franz Binder stieg langsam die Treppe hinauf. Er war als zweiter gegangen, einer der beiden deutschen Offiziere war schon vor fast einer Stunde durch eine Nachricht seiner Frau abberufen worden. Im großen und ganzen war es ja ein ganz netter Abend. Das Essen war vorzüglich, der Wein sehr gut. Baumgart verstand es ganz ausge- zeichnet, durch seine weltmännische Gewandtheit den Gegensatz zwischen Chef und Angestellten zu überbrücken, war ganz das Gegenteil der sonst als stolz und eingebildet verschrienen „deutschen Chefs“, bei denen der Mensch erst vom Prokuristen oder Direktor anfängt.

Aber Bianka war während des ganzen Abends so zurückhaltend, daß es ihm sofort auf- fiel. Sie selbst hatte wohl die Karten gelegt und sich als ihren Tischherrscher von Fald gewählt, während Binder neben seinem Chef seinen Platz gefunden hatte.

War das Absicht?

Er dachte sofort an Danielowitsch.

Sollten doch vielleicht andere, vielleicht in- timere Beziehungen zwischen ihr und dem Russen bestehen?

hm, er würde ja sehen! Morgen sollte Danielowitsch kommen und er würde mit ihm bekannt gemacht werden. Den russischen Unter- richt allerdings sollte ihm ein anderer Angestellter des Hauses Baumgart, ebenfalls ein Russe, der als Korrespondent tätig war, erteilen. Danielowitsch sollte ihn dann nur in das russische Geschäft ein- weisen.

Er fühlte es, es würde eine scharfe Gegner- schaft werden.

In den Hängen des Rogsengebirges schlugen bulgarische Truppen einen Vorstoß serbischer Kräfte ab.

### Dom Seekrieg.

Berlin, 26. Jan. (W. Z. B. Amtlich.) In der Nacht vom 25. zum 26. Januar stießen deutsche leichte Streitkräfte in das englische Küstengewässer südlich Lowestoft vor, um die früher dort gemeldeten feindlichen Bewachungsfahrzeuge und Vorpostenschiffe anzugreifen. Vom Gegner wurde im ganzen abgesehenen Seegebiet nichts gesichtet. Hierauf wurde der befestigte Platz Southwold auf nahe Entfernung durch Leuchtgranaten unserer Torpedoboote gut erhellte und danach unter Artilleriefener genommen. Treffer wurden beobachtet. Unsere Streitkräfte, die auch auf dem Rückmarsch keinen Gegner antrafen, sind wohlbehalten zu rückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Politische Uebersicht.

#### Eine neue Orient-Expedition?

Budapest, 26. Jan. Nach einer Mitteilung der Budapest Orientkorrespondenz meldet der Sozioter „Trevnik“ aus guter Quelle: Obwohl Griechenland gegenüber dem Ultimatum der Entente Nachgiebigkeit bekundete, rüstet Italien dennoch seine neue Orient-Expedition aus. Diese Expedition wird jedoch nicht gegen Griechenland sondern gegen die Türkei in Aktion treten. Wo dies der Fall sein wird, ist bisher noch unbekannt, doch hält man, da auch England und Frankreich der Aktion zustimmen, einen neuen Angriff auf die Dardanellen nicht für ausgeschlossen.

#### Englische Sorgen

Brag, 26. Jan. Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ berichtet: Wilson hege den Gedanken, eine dritte Friedenskonferenz im Haag zusammenzubringen, um die Pläne eines permanenten europäischen Friedens zur Erörterung zu bringen. Der Korrespondent berichtet weiter, daß die Deutschen selbst und diejenigen, die einen schnellen Frieden wünschen, in einer für die Engländer bedenklichen Weise Boden gewinnen. Ihre wichtigsten Argumente sind, daß der Krieg doch un-

entschieden enden werde, daß Deutschland bedeutend liberaler geworden sei und der Militarismus der Alliierten im Prinzip derselbe und in der Tat für die Vereinigten Staaten noch gefährlicher sei wie der deutsche Militarismus und die Vereinigten Staaten von einem starken Deutschland nach dem Kriege nichts zu fürchten haben, sondern vielmehr in vorteilhafter Weise mit Deutschland zusammenarbeiten können. Die Entente müsse unbedingt irgend etwas tun, meint der Korrespondent, um alle diese Punkte aufzuklären und zweckentsprechende Schritte gegen diese Propaganda einzuleiten.

#### 3000 Tote bei der Explosion in London

Rotterdam, 26. Jan. Ueber die große Munitionsexplosion in London erfährt der „Nieu. Rotterdamse Courant“ von einem Augenzeugen, daß die Zahl der Toten jetzt mit 3000 angegeben wird. Hierzu kommt eine ungeheure Menge Verwundeter. Die Katastrophe hat in Silverstone an der Themse stattgefunden. Ein gewaltiger Feuerchein hatte sich um 7 Uhr abends über die ganze Hauptstadt ausgebreitet. Dann hat es eine Zerstreuung von unglaublicher Stärke gegeben. Zwei chemische Fabriken, eine zur Verstellung von Dynamit und Unbitt sowie die Werke der Gaslight Coal Comp. wurden in die Luft gesprengt. Die 6 Kilometer entfernte Gasfabrik geriet infolge des Luftdrucks in Brand und wurde ebenfalls zerstört. Die Katastrophe, die noch auf 4 englische Meilen Entfernung die Glascheiben zertrümmerte, machte in London ungeheuren Eindruck.

### Locales und Provinzielles.

— Eltville, 27. Jan. Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hält der Militärverein Eltville, heute abend 8 Uhr im Gasthof Bouffier einen Kommerz ab.

— Eltville, 26. Jan. In den Schulen fand bereits heute die Feier von Kaisers Geburtstag statt. In der Lateinschule hielt Herr Dr. Wahl die Ansprache, in der er die Schüler ermahnte, ernst und eifrig an ihrer Ausbildung zu arbeiten, da das Vaterland in Zukunft mehr denn ehemals tüchtiger Männer bedürfe und nur der im Leben vorankomme, der einen sicheren Schatz von Kenntnissen besitze. Eine öffentliche Festfeier

Er warf sich auf das Sofa und zündete sich eine Zigarette an. Wenn ihn auch ein leises Gefühl der Unsicherheit beschleichen wollte, so freute er sich andererseits doch auf den stillen Kampf. Danielowitsch war sein Feind, heute schon, trotzdem er ihn noch nicht kannte. Die Russen selbst waren ihm von jeher schon verhasst! Und nun auch erfüllte es ihn mit Stolz, zu der Mission ausgesucht zu sein.

Ja, er wollte den Kerls schon mächtig über ihre Geheimnisse gehen. Freilich, erwischen lassen durfte er sich nicht. Die rohen Kerls geben keinen Pardon. Man würde ihm auch gar nicht erst einen Prozeß machen. Eine Kugel oder . . . wenn's glimpflich abließ . . . Sibirien.

Aber . . . er war ja intelligent genug. Seine Gedanken gingen wieder zu Bianka. Manchmal war es ihm vorgekommen, als ob ihre Augen zu ihm sprächen, und er hatte in den dunklen, feurigen Augen eine heimliche Angst glimmen sehen, ein tiefes Leid, das nur sie allein kannte.

War dieser Russe so hübsch? Etwas mußte er ja schließlich an sich haben, um das reiche, gewiß auch verwöhnte Mädchen fesseln zu können. Oder gehörte er auch zu dem Geschlecht, dem man nie trauen, nie glauben kann, dem der raffinierten Liebhaber, der großen, abenteuerlichen Verführer?

Morgen, morgen! vertröstete er sich.

Dimitri Danielowitsch sprang leicht ühig aus dem Abteil zweiter Klasse. Hier hielt die scharfe Kälte noch an, und er stülpte daher seinen Pelztragen hoch.

Draußen hielt ein Schlitten, der Kutscher grüßte.

„Na? Nichts Neues, Bawel?“ fragte Dimitri. „Ja, der neue Herr ist da!“

„Der neue Herr?“ fragte Dimitri und schlug die Decke auf.“

„Ja, ein Oberleutnant, Oesterreicher.“

„So, so. Davon wußte ich ja nichts. Für welche Abteilung denn?“

„Rußland,“ antwortete der Kutscher.

Dimitri fürchte die Stirn. Er wollte etwas sagen, aber er besann sich und rief nur:

„Los!“

„Nach Haus oder?“ fragte Bawel.

„Zum Chef.“

Die Pferde zogen an, und der leichte Schlitten glitt über die Straße.

„Ein Neuer für Rußland?“ murmelte Dimitri vor sich hin. „Das wäre!“ Und in seinen Augen blühte es unwillig auf.

„Mir die Position aus der Hand nehmen? Nein, so dumm ist Dimitri Danielowitsch nicht! Man traut mir nicht mehr. Hahaha, ihr Narren. Wartet! Das tränke ich euch ein!“

Er versiel in dumpfes Brüten, und erst das plötzliche Stillstehen der Pferde weckte ihn auf. Er warf die Decke beiseite und betrat den Vorgarten zur Villa.

Es dunkelte bereits, und von einer Kirche tönten vier dumpfe Schläge.

Auf sein Läuten öffnete Albert.

„Herr Baumgart ist nicht zu Hause,“ meldete der Diener.

„Diable,“ entfuhr es Dimitri.

„Aber das gnädige Fräulein ist da?“ setzte er rasch hinzu.

„Jawohl.“

„Bitte, melden Sie mich!“

Bianka saß an ihrem Schreibtisch und wollte gerade einen Brief schreiben, als ihr Dimitri gemeldet wurde.

„Ach,“ entfuhr es ihr. „Ich bin nicht zu Hause!“

(Fortsetzung folgt.)

wird die Schule demnächst im Saale des Hotel Reisenbach veranstalten.

**n Eltville, 27. Jan.** Im Laufe der nächstfolgenden Woche wird im Eltviller Wald — Distrikt Buchwaldsgraben — eine Brennholzversteigerung — Schälholz — stattfinden. Näheres erfolgt durch eine spätere Bekanntmachung.

**m Eltville, 26. Jan.** (Persönliches.) Der früher lange hier, zuletzt in Wiesbaden wohnhafte Rentner Karl Friedrich Kretsch ist dort im Alter von 64 Jahren gestorben. Seine Leiche wurde zur Bestattung auf dem hiesigen Friedhof hierher überführt.

**b Eltville, 26. Jan.** Der seit 15. Dezember als vermisst gemeldete Infanterist Peter Baumann von hier befindet sich nach einem von ihm heute an seine Eltern eingegangenen Schreiben in französischer Gefangenschaft.

**o Eltville, 26. Jan.** Die von dem Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Wahl in der letzten Stadtverordneten-Sitzung angekündigte Besprechung über Maßnahmen gegen die Verrohung der Jugend hat vor einigen Tagen stattgefunden. Alle Teilnehmer waren der Ansicht, daß etwas geschehen müsse, damit nicht ganz unhaltbare Zustände eintreten. Alle Maßnahmen konnten natürlich in der ersten Sitzung nicht beraten werden, es werden daher weitere Verhandlungen folgen. Schon jetzt aber wurden als erforderlich bezeichnet, bessere Aufsicht auf die Jugend seitens der Schule und Polizei in der schulfreien Zeit; insbesondere müßten die Schulkinder z. B. ausnahmslos um 6 Uhr und die Schulentlassenen unter 18 Jahren um 8 Uhr zu Hause sein. Zuwiderhandlungen müßten ausnahmslos geahndet werden. Eine straffere Disziplin in der Schule seitens der Lehrerschaft wurde ebenfalls befürwortet. Bekannt wurde dabei nicht, daß schließlich die Hauptarbeit die Familie zu leisten habe, also die Väter und die Mütter, und daß diese in manchen Fällen selbst einer Anleitung bedürftig seien, wie die Erziehung der Kinder zu gestalten sei. Die hier erforderlichen Maßnahmen sollen in einer weiteren Sitzung beraten werden.

**t Eltville, 26. Jan.** Bekanntlich müßten bisher die Kranken zur Erlangung von Milch außer der Bescheinigung des Arztes noch ein Gutachten des Kreisarztes einreichen. Dieses Verfahren war umständlich, kostspielig und entlastete den Hausarzt, der doch eigentlich in erster Linie verantwortlich war, allzusehr. Um dem abzuhelfen, hat der Kreis das Gutachten des Kreisarztes beseitigt, jedoch die genaue Angabe der Krankheit durch den behandelnden Arzt vorgeschrieben. Die endgültige Entscheidung trifft nach wie vor die Ortsbehörde.

**n Eltville, 27. Jan.** Vom 15. Februar ab erhöht sich bekanntlich der Preis der Kartoffeln. Das Pfund kostet dann 6 1/2 Pfennig.

**t Eltville, 26. Jan.** Zur weiteren Kartoffelersparung — die nach wie vor dringend notwendig ist — erhält nun jeder drei Pfund Kartoffeln und vier Pfund Rüben. Auch die, die Kartoffeln eingekellert haben, müssen entsprechend Rüben sich anschaffen.

**r Eltville, 26. Jan.** Ersatzmittel sind heute an der Tagesordnung. Für was gibt es heute keine Ersatzmittel? Beinahe für jede Ware gibt es deren, und auf keinem Gebiet ist soviel Unsolidität und Wucher zu Tage getreten, wie hier. Der Kreis Rheingau hat daher eine Verordnung erlassen, die alle Ersatzmittel einer Überwachung unterwirft, und die aller Voraussicht nach höchst segensreich wirken wird. Eine Folge solcher Kontrolle ist es offenbar schon, wenn jetzt der Schoppen Salatölersah statt für Mk. 2.00, für Mk. 0.40 verkauft wird.

**n Eltville, 27. Jan.** Einen interessanten Beschluß faßte der Kreisaußschuß in seiner

Sitzung vom 26. d. Mts. Er erteilte eine Wirtschaftserlaubnis für eine Gastwirtschaft in Nüdesheim und bestimmte dabei, daß auf dem Wirtschaftsschild, auf den Ankündigungen in und an den Gebäuden, und bei allen den Gewerbebetrieb betreffenden Niederschriften (Speisekarten usw.) nur Ausdrücke des deutschen Wortschatzes Verwendung zu finden haben.

**+ Kiedrich, 26. Jan.** Zwei hiesige Einwohner, welche im Gemeindevalde eine große Anzahl Schlingen stellten, wurden heute von den Herren Förster Schneider und Wachtmeister Heiser der Tat überführt und haben die Täter ihr Vergehen auch eingestanden.

**= Geisenheim, 26. Jan.** Der nächste Nebelauskursus findet bei der königlichen Lehranstalt für Weins, Obst- und Gartenbau dahier am 12. und 13. Februar statt. Anträge auf Zulassung sind bis zum 31. d. Mts. durch die Hand der Herren Bürgermeister beim königlichen Landratsamt in Nüdesheim einzureichen. Gegebenenfalls können Beihilfen für die Teilnahme am Kursus zugewilligt werden.

**\* Wiesbaden, 26. Jan.** Der Regierungspräsident ordnete an, daß für alles aus dem Auslande eingeführte Wild die festgesetzten Höchstpreise für Wild Geltung haben. Ausnahmeerlaubnisse zum Verkauf über Höchstpreise werden ausnahmslos abgelehnt. Verstöße gegen diese Verordnung bedroht der Regierungspräsident mit erheblichen Strafen. — Damit ist den unverkämpten Preisforderungen für ausländische Hasen, oft bis zu 20 Mk. das Stück, einiegel vorgehoben worden.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

**Öffentliche Wetterdienststelle Frankfurt a. M.**

Sonntag, 28. Jan. Wolkig, trocken, Frost.

**Wer Brotgetreide verfüttert  
versündigt sich am Vaterlande  
und macht sich strafbar!**

Nr. 1/17

**Konkursverfahren.**

Ueber das Vermögen des Dr. med. Wilhelm Magdeburg in Eltville wird heute am 24. Januar 1917, mittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da die Ueberschuldung glaubhaft gemacht ist.

Der Bürovorsteher Heinz in Nüdesheim wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. April 1917 bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 17. März 1917, vormittags 10 Uhr, — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 19. Mai 1917, vormittags 10 Uhr, — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. März 1917 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht in Eltville.

**Riehlschule  
zu Biebrich a. Rh.**

Realgymnasium mit Real- und Vorschule

Anmeldungen für das neue Schuljahr nehme ich schriftlich oder an allen Werktagen persönlich zwischen 11 1/4 und 12 Uhr meinem Amtszimmer entgegen, und bitte, die tunlichst bis zum 3. Februar zu erledigen.  
Prof. Dr. Weimer, Direktor.

**Feldpost-Schachteln**

in verschiedenen Größen,  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
B. FABISZ Wwe

**Ein Transport kleinpreisiger**

**Ferkel**  
eingetroffen, zu haben  
Herziger, Schierstein, Biebricherstraße 2  
Telefon 207.

**Stadtküche zu Eltville.**

Speisezettel für die Woche vom 28. Januar bis 3. Februar.

- Sonntag:  
Kalbsbraten, Kohlgemüse, Kartoffeln.
- Montag:  
Eintopfgericht.
- Dienstag:  
Ochsenfleisch, rote Rüben, Kartoffeln.
- Mittwoch:  
Erdlohraben, Kartoffeln, Sauce.
- Donnerstag:  
Schweinefleisch, Sauerkraut, Kartoffelbrei.
- Freitag:  
Stockfisch und Kartoffeln.
- Samstag:  
Eintopfgericht.

**Mehrere Mädchen**  
für Lager und leichte  
Mäharbeit,

**jugendl. Mädchen**  
f. leichte Beschäftigung  
sofort gesucht

**Pötters, Wörthstr. 2.**

**Monatsfrau**

sofort gesucht

**Frau Pötters,  
Wörthstr. 2.**

Wir suchen für unsere  
Zeitung einen

**Annoncen - Akquisiteur**

bei gutem Verdienst.

Verlag der  
**Eltviller Nachrichten**  
Eltville.

**Kath. Kirche  
Eltville.**

Sonntag, 28. Januar

- 6,45 Uhr hl. Messe.
- 7,45 Uhr hl. Messe.
- 8,45 Uhr hl. Messe.
- 10 Uhr Hochamt.
- 2 Uhr Christenlehre
- Abends 7 Uhr Sebastianbruderschaft.

Freitag, 2. Februar

- (Maria Lichtmess.)
- Vormittags wie oben.
- Kollekte für den Betenpiennig.
- 2 Uhr Muttergottesandacht und Blasiusfesten.
- 4 Uhr Marienverein.
- 7 Uhr Sebastianusbruderschaft.

An Werktagen

- 6,15 Uhr Frühmesse.
- 7,00 Uhr Pfarrmesse.
- 8,00 Uhr hl. Messe.
- Am Dienstag abends 7 Uhr Sebastianusbruderschaft.
- Am Donnerstag nach 4,30 Uhr Beichtstühl.